

Der barmherzige Samariter (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 10)



Darum geht es: Jesus kommt mit vielen Menschen ins Gespräch und natürlich haben manche von ihnen Fragen an Jesus. Hier wird erzählt, was im Evangelium des Lukas, also im Bericht des Lukas, über ein Gespräch zwischen Jesus und einem Mann, der sich besonders gut mit den Heiligen Schriften auskannte, steht. Diese Männer nannte man Gesetzeslehrer. Jesus antwortet mit einem Gleichnis. Gleichnisse sind kurze Geschichten, von denen die Zuhörenden etwas lernen sollen:

10 Der Gesetzeslehrer geht auf Jesus zu und berichtet ihm, dass er nach Gottes Regeln und über den Tod hinaus mit Gott leben möchte. Also fragt er, was er dafür tun muss. Jesus antwortet dem Mann mit einer Gegenfrage: „Was steht denn im Gesetz dazu?“

Da antwortet der Mann: „Da steht, dass du deinen Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen und ganzer Seele lieben sollst. Und dort steht, dass du deinen Nächsten wie dich selbst lieben sollst.“

15 „Genau! Also tu dies und du wirst leben!“, sagt Jesus.

Der Mann jedoch versteht nicht so recht, was Jesus damit meint. Also fragt er Jesus, wer denn sein Nächster sei. Um dies dem Mann zu verdeutlichen und seine Frage genauer zu beantworten, erzählt ihm Jesus die folgende Geschichte:

Es wanderte einmal ein Jude von Jerusalem nach Jericho hinab. Der Weg erwies sich als teilweise verlassen und unheimlich. Da wurde der Mann von Räubern überfallen, verprügelt und ausgeraubt. Sie stahlen ihm nicht nur sein Geld, sondern sogar seine Kleidung. Da ließen die Räuber den Mann halbtot am Boden liegen und verschwanden.

Plötzlich ging ein wichtiger Mann, ein jüdischer Priester, die Straße entlang und sah den Juden um Hilfe wimmernd am Boden liegen.

Natürlich dachte der Überfallene, der Priester würde ihm helfen, aber er half ihm nicht und ging einfach weiter.

35 Einige Zeit später kam ein Helfer des Priesters, ein Levit, den Weg entlang. Da dachte sich der Verletzte, dass ihm nun sicher geholfen wird. Aber auch der Levit half dem Verletzten nicht, er ging fort. Es vergingen einige Stunden und dann kam ein Samariter, ein Mann aus Samarien, auf den am Boden Liegenden zu. Allerdings mochten sich Samariter und Juden zu dieser Zeit nicht. Sie gingen sich lieber aus dem Weg.

40 Trotzdem ging in diesem Fall der Samariter auf den überfallenen Juden zu, um ihm zu helfen. Er versorgte seine Wunden mit Öl und mit einem Verband und setzte ihn auf sein Tier. Nun brachte der Samariter den Verletzten mit Hilfe des Tieres in eine Herberge und kümmerte sich dort weiter um ihn. Er half ihm, 45 damit er wieder gesund werden konnte. Am nächsten Tag musste der Samariter weiterreisen. Also gab er dem Wirt der Herberge Geld und bat ihn, sich weiter um den verletzten Juden zu kümmern. Er bot dem Wirt sogar an, weiteres Geld bei einem Wiedersehen zu zahlen, falls die Pflege mehr Geld kosten würde.

50

Dies ist also die Geschichte, die Jesus dem Gesetzeslehrer erzählt, um ihm seine Fragen zu beantworten. Nach der Erzählung fragt Jesus den Mann: „Was meinst du, welche der drei entlanggekommenen Personen in meiner Erzählung richtig gehandelt hat?“ Welcher der drei Männer war 55 der Nächste für den überfallenen Juden?“

Für seine Antwort überlegt der Gesetzeslehrer nicht lange. „Der Samariter, denn der hat barmherzig geholfen!“, meint er.

Daraufhin sagt Jesus zu ihm: „Das hast du richtig erkannt. Und nun, Gesetzeslehrer, geh und handle genauso wie der Samariter“!

Der barmherzige Samariter (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 10)



Darum geht es: Jesus kommt mit vielen Menschen ins Gespräch und natürlich haben manche von ihnen Fragen an Jesus. Hier wird erzählt, was im Bericht des Lukas über ein Gespräch zwischen Jesus und einem Mann, der sich besonders gut mit den Heiligen Schriften auskannte, steht. Diese Männer nannte man Gesetzeslehrer. Jesus antwortet mit einem Gleichnis. Gleichnisse sind kurze Geschichten, von denen die Zuhörenden etwas lernen sollen:

Ein Gesetzeslehrer erzählt Jesus, dass er nach Gottes Regeln leben und so für immer bei Gott bleiben möchte. Also fragt er, was er dafür tun muss. Jesus antwortet ihm: „Was steht denn im Gesetz?“

Der Mann sagt: „Da steht, du sollst Gott mit deiner ganzen Kraft lieben. Und: Liebe deinen Nächsten genauso wie dich selbst.“

Daraufhin meint Jesus: „Genau! Also tu dies und du wirst richtig leben!“

Der Mann aber versteht es nicht und fragt Jesus: „Was meint denn ‚Nächster‘? Also antwortet ihm Jesus mit der folgenden Geschichte:

Ein Jude wanderte einmal von Jerusalem nach Jericho hinab. Er wurde von Räubern überfallen, verprügelt und ausgeraubt. Die Räuber ließen ihn halbtot am Boden liegen und gingen fort.

Auf einmal ging ein Priester die Straße entlang und sah den Mann am Boden liegen. Ein Priester ist ein wichtiger Mann aus dem Judentum. Er half ihm nicht und ging weiter.

Anschließend kam ein Helfer des Priesters entlang, aber auch er half dem Verletzten nicht. Einige Zeit später kam ein Samariter, also ein Mann aus Samarien vorbei. Samariter und Juden mochten sich zu der Zeit gar nicht und gingen sich deshalb lieber aus dem Weg.

Trotzdem ging der Samariter auf den Juden zu, um ihm zu helfen. Er versorgte seine Wunden und setzte ihn auf sein Tier.

Er und das Tier brachten den Verletzten in eine Herberge und der Samariter kümmerte sich dort um ihn. Am nächsten Tag musste der Samariter weiterreisen. Er gab dem Wirt der Herberge Geld und bat ihn, sich weiter um den verletzten Juden zu kümmern.

35

Als Jesus die Geschichte nun zu Ende erzählt, fragt er den Mann:
„Welcher der drei entlanggekommenen Personen hat richtig gehandelt?“
Welcher von ihnen war der Nächste für den überfallenen Juden?“

40 Da antwortet der Gesetzeslehrer: „Der Samariter, denn der hat barmherzig geholfen!“

Daraufhin sagt Jesus: „Du liegst richtig, nun geh und handle auch so“!

Der barmherzige Samariter (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 10)



Darum geht es:

In der Bibel stehen Berichte über Jesus und sein Leben.

Einige Menschen haben Fragen an Jesus.

Diese Geschichte aus der Bibel erzählt darüber:

5

Ein Mann fragt Jesus: „Ich will Gottes Regeln halten.

Und so für immer bei Gott bleiben.

Was muss ich dafür tun?“

Jesus: „Was steht in den Regeln?“

10 Mann: „Du sollst Gott über alles lieben.

Du sollst andere Menschen genauso lieben.“

Jesus: „Richtig! Also tu das.“

Der Mann fragt: „Was bedeutet das genau?“

Jesus antwortet dem Mann und erzählt eine Geschichte:

15

Ein Mensch geht einen Weg entlang. Er ist Jude.

Er wird von Räubern überfallen.

Die Räuber verprügeln den Juden.

Sie beklauen ihn.

20

Sie lassen ihn halbtot liegen.

Sie gehen weg.

Da! Ein jüdischer Priester kommt.

Er sieht den verprügelten Mann.

Er geht weiter.

25

Ein Helfer des Priesters kommt.

Aber: er läuft vorbei.

Einige Zeit später: Ein Mann aus Samarien kommt.

Samariter und Juden mögen sich nicht!

Trotzdem: Der Samariter geht zum verletzten Juden.

30

Er behandelt seine Wunden.

Der Samariter setzt den Verletzten auf sein Tier.

Er bringt ihn in eine Unterkunft.

Er kümmert sich um ihn.

Am nächsten Tag muss der Samariter weiter.

35 Er gibt dem Chef von der Unterkunft Geld.

Der Chef soll den Mann weiter pflegen.

Jetzt fragt Jesus: „Wer von den drei Personen hat es richtig gemacht?“

Wer von ihnen war für den Überfallenen da?“

40 Der Mann antwortet: „Der barmherzige Helfer.

Es war der mitfühlende Samariter.“

Jesus sagt: „Richtig! Mache es genauso!“